



**Organisatoren und Referenten: Präsident Gianni Buquicchio (Venedig-Kommission), Robert Stein (BMI), Herdís Thorgeirsdóttir (Venedig-Kommission), Donetta Davidson (U.S. Election Assistance Commission), Sektionschef Mathias Vogl und Gregor Wenda**

# Internationale Fachkonferenz

**Am 12. und 13. Mai 2011 fand in Wien die achte europäische Fachkonferenz der Wahlbehörden statt. Unter der Schirmherrschaft des Europarats wurde sie vom Bundesministerium für Inneres organisiert.**

**D**ie für Wahlangelegenheiten zuständige „Venedig-Kommission“ des Europarats lud bereits 2002 erstmals Vertreter jener Stellen, die für die Administration von Wahlen zuständig sind, zu einem Meeting ein. Erfahrungen sollten ausgetauscht werden, Kontakte geknüpft, länderübergreifende Probleme identifiziert und gemeinsame Lösungen diskutiert.

**Die Electoral Management Bodies (EMB)** sind Ministerien oder andere Behörden bzw. Wahlkommissionen in den inzwischen 57 Mitgliedstaaten der Venedig-Kommission. In Österreich wird die Funktion des EMB vom Bundesministerium für Inneres wahrgenommen, das nicht nur für alle bundesweiten Wahlereignisse zuständig ist, sondern mit der Abteilung für Wahlangelegenheiten die Geschäftsstelle der Bundeswahlbehörde bereitstellt. Über die Jahre ist die EMB-Konferenz von einem kleinen Expertenzirkel zu einem internationalen Forum gewachsen. Seit 2008 wird die Tagung jedes Jahr in einem anderen Mitgliedstaat der Venedig-Kommission veranstaltet, nach Wien kamen rund 80 Wahlexpertinnen und -experten aus knapp 30 Staaten sowie aus Organisationen wie der OSZE, den Vereinten Nationen und der Inter-

*American Union of Electoral Organizations (UNIORE).*

„Elections in a Changing World“ war das Generalthema der Tagung in Wien. Die politischen Umbrüche zu Beginn des Jahres in Nordafrika sowie die Wahlen in den USA und anderen Staaten haben gezeigt, dass die Rolle von neuen Medien und sozialen Netzwerken wie *Facebook* oder *Twitter* immer mehr zunimmt. Das Internet und Mobiltelefone prägen den Alltag der Mehrheit der Bevölkerung. „Es ist daher nur logisch, dass sie auch Einfluss auf Wählerinnen und Wähler und deren Verhalten haben“, sagte Sektionschef Dr. Mathias Vogl, Leiter der Rechtssektion im Innenministerium, in seiner Eröffnungsansprache in Vertretung von Bundesministerin Mag. Johanna Mikl-Leitner. „Neue Voting Channels können nicht nur dazu beitragen, Partizipation und Wahlen attraktiver zu machen, sie können auch dazu beitragen, jemandem die Stimmabgabe zu ermöglichen, der ansonsten keine Möglichkeit gehabt hätte, wählen zu gehen.“

Dr. Gianni Buquicchio, Präsident der Venedig-Kommission, beleuchtete neue Herausforderungen, die sich in einer „sich verändernden Welt“ für Election Management Bodies ergeben, und unterstrich die Bedeutung staatenüber-

greifender Grundprinzipien in Wahlsachen und des fachlichen Austausches der Wahlbehörden. Donetta Davidson, Vorsitzende der *U.S. Election Assistance Commission*, beleuchtete im ersten Grundsatzreferat die zunehmende Bedeutung des Internets bei der Wählerinformation, bei Schulungen von Wahlhelfern, aber auch direkt bei Wahlvorgängen in den Vereinigten Staaten. Obwohl die einzelnen US-Bundesstaaten ihre eigenen Wahlordnungen erlassen, ist die *Election Assistance Commission* seit 2002 bestrebt, einheitliche Standards für die Staaten auszuarbeiten und als zentrale Anlaufstelle bei allen Fragen zu Wahlen zu fungieren.

Die beiden anderen Grundsatzreferate befassten sich mit der Durchführung von Wahlen durch transparente Prozesse (gehalten von Univ.-Prof. Dr. Alfred Taudes, WU Wien) und der Zukunft der elektronischen Stimmabgabe „E-Voting“ (gehalten von Prof. Dr. Ülle Madise, estnische Präsidentschaftskanzlei). In neun Workshops wurden die Referate vertieft. Die Ergebnisse der Tagung wurden in *Conclusions* zusammengefasst und sind auf der Website der Venedig-Kommission abrufbar.

*http://www.venice.coe.int*

G. W.